

04.05.2015 um 05:20 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Christoph Wildfang,

Evangelischer Pfarrer, Arnoldshain

Bibelausstellung mit Geschichten

In der Laurentiuskirche Arnoldshain im Taunus gab's vor kurzem eine Bibelausstellung. Es sollten nicht die teuersten oder wertvollsten sein. Sondern Bibeln mit Geschichten.

Da gab es zum Beispiel eine deutschsprachige Bibel mit wenigen Seiten auf Englisch. Die ist mit einer Familie nach Amerika ausgewandert. Das Vaterunser zum Beispiel war auf Englisch in dieser Bibelausgabe zu finden, dazu einige schöne Gebete aus dem Alten Testament und der Segen. So rollte diese Bibel mit auf einem Planwagen von St. Louis nach Kalifornien. Und kam später wieder zurück in den Taunus.

Eine andere ziemlich unansehnliche dünne Bibel kam aus russischer Gefangenschaft zurück. Kriegsgefangene haben sie mit der Hand auf Papiertüten geschrieben, viele Schriften, krakelig. Man denkt sich, wie die Hände, die den Stift gehalten haben, ganz entkräftet waren von der Zwangsarbeit und der Kälte. Sie haben das Wichtigste aufgeschrieben und zu einem Buch zusammengeklebt.

Einer weiteren uralten Bibel fehlte das 1. Buch Mose ganz am Anfang. Man fand es kurz nach dem Krieg bei einer ausgebombten Familie, die eine andere Wohnung zugewiesen bekommen hatte, neben dem Klo. Nur mit Mühe konnten die eigentlichen Besitzer der Wohnung ihre Bibel wieder zurückbekommen. Der Familienstammbaum hinten im Buch hat die Rückgabe ermöglicht.

Die Besucher der Ausstellung in Arnoldshain sind oft eine Weile bei einem Buch stehen geblieben. Haben es vorsichtig in den Händen gewogen, über die Buchseiten gestrichen. Als hätten sie gespürt: Die Geschichten der Menschen mit diesen Büchern machen diese alten Bibeln besonders wertvoll. Sie erzählen Lebensgeschichten. Es ist gut, innezuhalten, über sie nachzudenken, sie

wertzuschätzen. Geschichten von Leben und Glauben der Menschen vor uns. Ich denke an sie und komme so zu meinen eigenen Erfahrungen. Auch Erfahrungen mit dem Glauben.